

Kleine Chronik

- 1268 Ersterwähnung der Stadt Rothenburg
- 1313 Ersterwähnung einer Stadtkirche
- 1798 großer Stadtbrand zerstört Kirche
- 1805 neue Kirche
- 1823 Altarbild von Adolf Zimmermann
- 1840 Kirchturm (60 m)
- bis 1936 Schule auf dem Kirchengelände
- 1945 Zerstörung des Turmes und der Orgel
- 1950 Eule-Orgel
- 1955 Wiederaufbau des Turmes (52 m)
- 1998 Einweihung der Winterkirche
- 2005 200-Jahr-Feier
- 2008 äußere Sanierung
- 2013 700 Jahre Stadtkirche

Alter Kreuzstein



Dieser Kreuzstein neben der Sakristei stammt aus der alten Stadtkirche.



*Jesus spricht:
Kommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig
und beladen seid,
ich will euch erquickern.*
Matthäus 11,28

Kleine Chronik – Alter Kreuzstein



Das Altarbild

Das Altarbild schuf Adolf Zimmermann, geboren 1799 in Lodenau/Rothenburg, Schüler am Pädagogium Niesky, Student der Kunstakademie Dresden.

Das Bild „Jesus bei den Jüngern in Emmaus“ hat er 1823 der neuen Rothenburger Stadtkirche geschenkt. Es gilt als eines seiner ersten Ölgemälde.

Zwei Jahre lebte er in der deutschen Künstlerkolonie in Rom. Zu seinem Freundeskreis zählten Julius Schnorr von Carolsfeld und Ludwig Richter. Er widmete sich ganz religiösen Themen und wird den Nazarenern zugerechnet als „Jünger der göttlichen Kunst“.

Später lebte er in Düsseldorf. Er starb 1859 in Breslau.

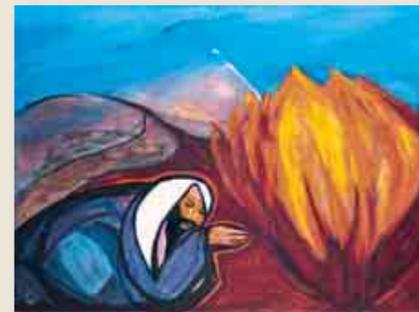
Sein Bruder, Moritz Zimmermann, war in Rothenburg Lehrer.



Rothenburger Bilderbibel

Bei einer großen Mal-Aktion 2008, an der sich etwa 50 Leute zwischen 6 und 78 Jahren beteiligten, wurden 54 Bilder zu biblischen Geschichten gemalt und in die Kassetten der ersten Empore eingesetzt.

Diese Aktion hat eine wunderbare Bewegung in unsere Gemeinde gebracht. Menschen sind neugierig geworden auf biblische Geschichten: Wir haben sie gemalt, wir haben sie erzählt. So sind sie für uns lebendig geworden.



Mose am brennenden Dornbusch, Margot Schönherr

Altarseite: Geschichten zum Glaubensbekenntnis

Orgelseite: Geschichten zum Vaterunser
Nordseite: Altes Testament
Südseite: Neues Testament

Die Rothenburger Bilderbibel gibt es als immerwährenden Erzählkalender.

Das Altarbild

Die Orgel



- gebaut 1950
- von der Firma Eule in Bautzen erste neue Orgel der Firma nach dem Krieg

pneumatische Orgel mit:

- 2 Manualen
- 26 Registern
- 1.566 Pfeifen
- Tremulant und Zimbelstern

*Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.*

Paul Gerhardt EG 324.

Rothenburger Bilderbibel – Die Orgel

In Gottes Haus

Die Kirche ist Gottes Haus. Wenn ich in die Kirche komme, trete ich aus dem Alltag heraus. Ich atme auf. Gott ist hier.

Ich kann kommen und schauen. Ich kann kommen, wie ich bin: mit Neugier, Ideen und Plänen, mit Sorgen, Schuld und Nöten. Hier ist ein Ort für alle Gedanken. Hier kann ich still sein, auf Gottes Wort hören, singen und beten. Hier ist Gott, für mich allein oder in der Gemeinschaft mit anderen. Gott stärkt uns, er versöhnt uns, er leitet uns. Verändert und gesegnet gehe ich wieder meinen Weg.



Die Taufe

Die Taufe ist das Sakrament des Anfangs: Gott hat uns das Leben geschenkt. In der Taufe verspricht er: Ich bin da in allen Höhen und Tiefen deines Lebens, ich segne dich. Darauf können wir antworten: Gott, ich glaube dir, ich will mit dir leben nach deinem Wort. Mit der Taufe beginnt auch die Zugehörigkeit zur Kirche und zu einer Gemeinde.



Die Taufe

Die Turmuhr

Die Kirchturmuhre schlägt jede viertel Stunde und zählt die vollen Stunden. Schnell merken die Menschen in der Stadt, wenn sie vor- oder nachgeht. Ein Blick nach oben und wir sind zeitlich orientiert. Unsere Lebenszeit ist bemessen, sie hat Anfang und Ende. Das Leben ist ein Geschenk.



Uhrwerk der Turmuhr

Die Glocken läuten dreimal am Tag, sie erinnern an Gott, sie rufen zum Gebet, sie geben unserem Leben einen Rhythmus:

- arbeiten und ausruhen
- tätig sein und besinnen
- einatmen und ausatmen.

Die Glocken laden ein zum Gottesdienst am Sonntag, aber auch zu Trauungen und Taufen. Und sie läuten, wenn jemand aus der Gemeinde gestorben ist. So erinnern sie daran, dass Gott unseren Lebensweg begleitet.

Kircheneintritt



Sie möchten:

- eine Patenschaft übernehmen
- ein Kind taufen lassen
- kirchlich heiraten
- bei der Kirche angestellt werden
- im Glauben Halt finden
- sich ehrenamtlich engagieren
- Ihre Gemeinde unterstützen
- einfach dazugehören?

Was immer Sie bewegt, den Weg (wieder) in die Kirche zu suchen – Sie sind in Ihrer evangelischen Kirche herzlich willkommen!

Unsere Türen stehen offen:

Wir laden Sie ein, den christlichen Glauben neu zu entdecken und gemeinsam mit anderen Christinnen und Christen zu leben.

Sprechen Sie die Pfarrer oder Ältesten an.

Die Turmuhr

Weg-Gedanken

*Gott, Du schenkst mir ein wenig Zeit!
Die Stille hier tut mir gut.
Mein Herz beginnt zu heilen.
Lass mich bitte nicht allein,
wenn ich wieder hinausgehe.
Begleite mich als ein guter Freund;
wohin immer mich mein Weg führt.
Amen.*

Kirchen am (Rad-)Weg:

- Kapelle zum Kripplein Christi im Martinshof
- Gustav-Adolf-Kirche in Lodenau, eine Otto-Bartning-Diasporakapelle, 1951



Impressum

Evangelische Kirchengemeinde
Marktplatz 23
02929 Rothenburg
035891 / 40273
www.ev-kirche-rothenburg-ol.de

Gestaltung/Druck:  GWZ

Gemeindeportrait



Gemeindeportrait

Unsere Gemeinde:

das sind etwa 1.500 ev. Christen aus Rothenburg, Bremenhai, Dunkelhäuser, Lodenau, Neusorge, Nieder Neundorf, Steinbach und Uhsmannsdorf.

Das Gemeindeleben wird geprägt von:

- Christenlehre
- Konfirmanden
- Junge Gemeinde
- Senioren
- Besuchsdienst
- Bibelgesprächskreis
- Posaunenchor
- Singekreis
- Gemeindekirchenrat
- Kirchenkino
- Besenwirtschaft

In Rothenburg gibt es zwei große Diakoniewerke:

Martinshof Rothenburg Diakoniewerk:

- Altenhilfe und Behindertenhilfe
- Bildungs- und Begegnungsstätte
- Gastronomie und Hotel
- Kindertagesstätte
- Mehrgenerationenhaus
- Medizinisches Versorgungszentrum

Orthopädisches Zentrum Martin-Ulbrich-Haus:

- Krankenhaus
- Reha-Klinik
- Wohnpflegeheim

Die Grüfte



Christus, von Bertel Thorvaldsen, in der **Gruft derer von Martin**, aus weißem Marmor, 1910
Besichtigung nur nach Voranmeldung möglich

Das Bernauersche Grufthaus, erbaut um 1765, hat den großen Stadtbrand von 1798 als einziges Gebäude der Stadt überstanden.

Es befindet sich gegenüber dem Eingang zur Kirche. Links und rechts sind Denksprüche.

Das Lukas-Evangeliar

100 Menschen aller Altersgruppen haben Bilder zu den Texten und Geschichten des Lukasevangeliums gemalt,

100 Menschen aller Altersgruppen haben die Texte mit der Hand abgeschrieben,

Bilder und Texte wurden eingescannt, auf strapazierfähige Folie gedruckt, entstanden sind 5 Schriftrollen,

Griffe wurden gedrechselt und ein Lesepult gebaut,

das Wort des Evangeliums ist sozusagen durch uns hindurchgegangen, wir haben es kennen und lieben gelernt. Im Nebeneffekt haben wir etwas von den alten Techniken des Abschreibens und Illustrierens gelernt und dass es früher keine Bücher gab, sondern Schriftrollen.

In einer Lesenacht haben wir noch einmal die gute Nachricht, das Evangelium, gehört.

2012 wurde eine limitierte Auflage als Buch gedruckt.



Relief zur Offenbarung



Relief zur Offenbarung

Deutlich zu erkennen ist das A und Ω, d.h. bei Gott ist Anfang und Ende. Es ist die Antwort des Künstlers auf die Terroranschläge auf das World-Trade-Center in New York am 11.9.2001.

Unten sind Pfeilspitzen wie Kreuze und das Lamm oder der Sündenbock: Jesus ist in den Tiefen des Lebens. Oben, da ist ein neuer Anfang, da blüht Leben auf, da scheint die Sonne, da triumphiert der Gekreuzigte. Dazwischen ist wie ein Blitz. Er erinnert an den Gekreuzigten, er fährt dazwischen, wo Menschen gegen Menschen stehen. Sie schreien, doch ihre Schreie gehen nicht ins Leere. Engel mit Posaunen mahnen. Manchmal hören wir ihre Signale.

*Fürchte dich nicht!
Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.*

Offenbarung 1,17

Altar in der Winterkirche

Dieser Altar ist ebenfalls von Ryszard Zajaç.

Er hat ihn aus einer 300-jährigen hohlen Linde gearbeitet. Die Ehrfurcht vor diesem alten Baum inspirierte ihn, das tote Holz zu neuem Leben zu erwecken.

Das Muster auf der Oberfläche erinnert an Papillarlinien, es symbolisiert den Fingerabdruck Gottes. Im Gottesdienst und in der Feier des Herrenmahles berührt uns Gott.

Die drei Leuchter weisen auf die Dreieinigkeit hin. Sie schaffen aber auch eine Verbindung zu den drei Blutstropfen am Kreuz darüber.



Kreuz und Auferstehung von Ryszard Zajaç

Jesus spricht: Ich bin die Tür.

Ryszard Zajaç, geboren in Jelenia Góra, Bildhauer, Musiker und Dichter, Restaurator der Stabkirche Wang in Karpacz/ Riesengebirge, seitdem widmet er sich v.a. biblischen Themen und schafft sakrale Kunst.

In unserer Winterkirche sind es: Kreuz, Altar, Relief und Lesepult. Ryszard Zajaç lebt heute in Forst.

1313-2013

700 Jahre
Stadtkirche
Rothenburg

